
ÖGwG-SYMPOSION 1998

Linz, 21.–23. Mai 1998

Das ÖGwG-Symposion 1998 soll eine anregende Auswahl wahlweise belegbarer thematischer Gruppen und insgesamt einen intensiven fachlichen Austausch und persönlichen Kontakt für ÖGwG-Mitglieder und alle am Rogers-Ansatz Interessierten ermöglichen. Dem sollen mehrere alternativ angebotene Fortbildungsseminare (je 10 Std.), offene Arbeitsgruppen (je 5 Std.) sowie zwei Plenar-Vorträge mit Diskussion dienen. Den Abschluß bildet die Generalversammlung der ÖGwG.

Fortbildungsseminare:

- Einbezug des Körpers in die Klz. Therapie (L. Korbei, N. Stölzl)
- Diagnostik nach ICD und DSM (J. Leth), Diagnostik in der Verrechnung mit der Krankenkasse (E. Zissler, GKK Wien) und Gelegenheit zur Supervision (mit K. Sommer)
- Klz. Feldsupervision (B. Mitterhuber, J. Sauer)
- Encountergruppe (P. F. Schmid, IPS der APG)

Offene Arbeitsgruppen:

- Bedeutung der Spiritualität im Rogers-Ansatz (H. Gruber)
- Problematik des Selbst-Begriffs bei Rogers (W. Keil, H. Spielhofer)
- Theorie der Klz. Gruppentherapie (Ch. Gutmann, J. Moosbrugger)
- Konzept für die Klz. Therapie mit Drogenabhängigen (Ch. Heinitz)
- Personorientierte Gesprächsführung (S. Keil)
- Ethische Berufsregeln in der ÖGwG (A. Wittrahm, GwG)

Vorträge:

- D. Höger (GwG): Zum Selbst-Begriff bei Rogers
- M. Gutberlet (SGGT): Zur Power des personorientierten Ansatzes

Termin und Ort:

Do. 21. Mai 1998 (Chr. Himmelfahrt!), 15 Uhr – Sa. 23. Mai 1998, ca. 18 Uhr
Landwirtschaftskammer f. OÖ., 4021 Linz, Auf der Gugl 3

Kosten:

öS 1.600,— bei Einzahlung bis 31. März 1998; öS 1.900,— bei Einzahlung nach diesem Termin

Weitere Informationen:

ÖGwG-Geschäftsstelle; 4020 Linz, Altstadt 17
Tel. u. Fax: 0732/784630 (Mo. u. Mi. 9–13 Uhr)

Internationales Personzentriertes Encounter-Seminar nach Carl R. Rogers

Das einwöchige Seminar wird nach dem klassischen Personzentrierten Ansatz von Carl R. Rogers veranstaltet. Ziel ist, sich persönlich und in seinem Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen weiterzuentwickeln, indem insbesondere die Beziehungen innerhalb der Seminargruppe als Lern- und Wachstumschance wahrgenommen werden können.

In diesem Seminar kann man unter anderem:

- den Personzentrierten Ansatz und seine personalen und sozialen Implikationen »in Aktion« erleben und sich theoretisch und praktisch fortbilden
- die eigene Person sowie eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten besser verstehen lernen
- freier und kreativer handeln lernen und sein Verhaltensrepertoire in sozialen Situationen nachhaltig erweitern
- ganz verschiedenen Menschen begegnen, die sich nach Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung, Beruf und Kultur unterscheiden
- die Entwicklung von Gruppen und ihren Strukturen verstehen und mitgestalten lernen
- die charakteristischen Bedingungen für kollektive Entscheidungsfindung und selbstgesteuertes Lernen in Gruppen erkennen
- die Kunst der Gruppenleitung und die Möglichkeiten, für andere Menschen hilfreich zu sein, lernen.

Charakteristisch für das La Jolla Programm sind ein Wechsel von Erfahrungsmöglichkeiten in *Klein- und Großgruppen*, die *Auseinandersetzung mit der eigenen Person* sowie mit *Gruppen- und Intergruppenprozessen*, die Möglichkeit, *selbstinitiiert Kleingruppen zu gestalten*, und die Gelegenheit, *Gruppen unter Supervision zu leiten*.

Ein ausführlicher Prospekt wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Veranstaltung und Leitung:

Douglas A. Land, Peter Frenzel, Peter F. Schmid, Werner Wascher, Marietta Winkler (IPS der APG)

Zielgruppe:

Menschen, die privat und /oder beruflich an der Entwicklung der Person interessiert sind.

Geschichte des La Jolla Programms:

Das La Jolla Programm wurde 1967 von Bill Coulson, Doug Land und Bruce Meador, Mitarbeitern von Carl Rogers (der selbst Consultant des Workshops war) in Kalifornien gegründet. Hier konnten Teilnehmer(innen) aus der ganzen Welt den Personzentrierten Ansatz kennenlernen und Erfahrungen für ihre Tätigkeit in den verschiedensten sozialen, pastoralen und politischen Bereichen sammeln. Das La Jolla Programm in Österreich findet in Zusammenarbeit mit Doug Land seit 1978 statt.

Facilitating Team:

Das charakteristische Selbstverständnis eines personzentrierten Gruppen-»Leiters« besteht darin, eine für den Prozeß der Persönlichkeitsentwicklung und der Entwicklung der Gruppe hilfreiche Person – ein »Facilitator« – zu sein. Es ist eine »an den Personen orientierte Philosophie der Gruppenleitung, eine Auffassung, die davon ausgeht, daß ein Maximum für die Gruppe wie für den Leiter erreicht wird, wenn der Facilitator an seiner Gruppe als Person teilnimmt und nicht als irgendeine Art Experte« (Carl Rogers).

Zeit: Mittwoch, 10. 6. 1998, 12 h (Mittagessen) bis Mittwoch, 17. 6. 1998, 18 h (Abendessen)

Ort: Bildungshaus Schloß Großrußbach, NÖ; A-2114 Großrußbach, Schloßbergstr. 8

Kosten: öS 6450,-. Ermäßigungen für IPS-Mitglieder und auf Anfrage. Zzgl. Aufenthalts- und Verpflegungskosten je nach Zimmerkategorie, am Ort zu bezahlen. Zahlungsschluß 9. 5. 1998

Anrechenbar für 55 Stunden

Info zum Seminar: Marietta Winkler, Tel. 01 / 7137796

Info zur Organisation: Andreas Höllinger, Tel. 0732 / 795230

Anmeldung: Schriftlich bei Andreas Höllinger, 4020 Linz, Hafnerstr. 26.

Hinweis: Wochenendgruppe nach Carl Rogers: Selbsterfahrungsgruppe für externe Teilnehmer(innen) im Rahmen des La Jolla Programms, 12.–14. 6. 1997, öS 950,- (15 Stunden)